

**Erfahrungsbericht**  
**Auslandssemester (WiSe21/22)**



**Mount Royal University**  
4825 Mt Royal Gate SW,  
Calgary, AB T3E 6K6, Kanada



*Mount Royal University, Lincoln Park, East Gate*



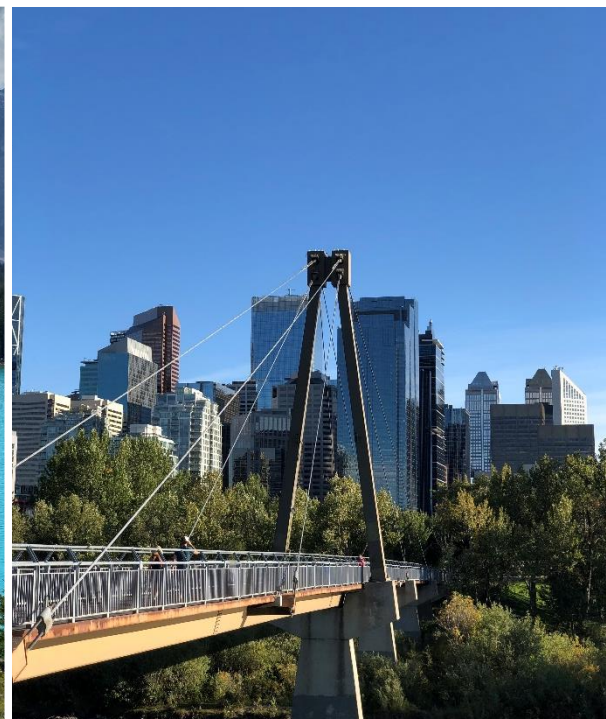
*Lake Louise Ski Resort, Rocky Mountains*



*Lake Emerald, Yoho NP*



*Moraine Lake, Banff NP*



*Prince's Island Park & Calgary Downtown*

## **Vorwort**

Die COVID-19-Pandemie legte mir in meiner Studien- und Auslandssemesterplanung einige Steine in den Weg. Mein ursprünglicher Plan im fünften Semester (Wintersemester 2020) nach Kanada zu gehen wurde von Seiten der Partner-Universität aufgrund der pandemischen Lage kurzfristig abgesagt. Glücklicherweise erhielt ich die Möglichkeit das Auslandssemester um ein Jahr zu verschieben, mit der Hoffnung, dass sich die Situation bis dahin etwas entspannt. Mein Studium hat sich dadurch um ein Semester verlängert, allerdings konnten wir als Ausnahmeregelung auch Module aus anderen Semestern als dem Fünften im Ausland belegen.

## **1. Einleitung**

### 1.1 Studiengang, Semester & Aufenthaltsdauer

Zur Zeit meines Auslandssemesters war ich im siebten Fachsemester im Bachelorstudiengang Tourismusmanagement an der Fakultät 14. Dementsprechend habe ich im Ausland hauptsächlich Module aus dem Business Programm belegt. Die ersten Orientation & Welcome Days fanden bereits ab Mitte August statt, sodass ich ca. zwei Wochen vor Semesterstart nach Kanada gereist bin. Zusätzlich musste ich damit rechnen, dass ich eine zweiwöchige Quarantäne nach meiner Einreise aus Deutschland machen musste. Glücklicherweise wurde diese Regelung kurzfristig für vollständig Geimpfte aufgehoben. Die Vorlesungszeit an der MRU ging vom 03. August bis zum 23. Dezember.

### 2.1 Gründe für das Auslandssemester

Als Gründe für meine Entscheidung nach Kanada zu gehen kann ich anführen, dass ich schon vor Beginn meines Studiums eine große Faszination für die Natur und das Freizeitangebot der kanadischen Rocky Mountains hatte. Darüber hinaus habe ich in den Jahren vor dem Auslandssemester einige Kanadier:innen kennenlernen dürfen und auch von guten Freund:innen persönliche Reiseerfahrungen gehört, was mein Interesse an dem Land und den Leuten weiter vergrößert hat.

Darüber hinaus muss ich sagen, dass mich die MRU mit dem Kursangebot und dem Campus, sowie Calgary als eine der sonnenreichsten Städte Kanadas und der Nähe zu den Rockies absolut überzeugt haben mein Auslandssemester genau dort zu absolvieren.

## 2. Vor dem Aufenthalt

### 2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Ich habe mich frühzeitig (Ende erstes Semester) mit den möglichen Partner-Universitäten in Kanada auseinandergesetzt da ich bereits wusste, dass ich unbedingt dort mein Auslandssemester absolvieren wollte. Dabei habe ich mir sowohl fakultätsspezifische als auch fakultätsübergreifende Universitäten angeschaut, um das gesamte Portfolio an Möglichkeiten überblicken zu können. Die Info-Veranstaltungen waren diesbezüglich recht hilfreich, sowie das Lesen der Erfahrungsberichte.

Der Bewerbungsprozess war für mich (sowie für einige Andere) aufgrund der COVID-19-Pandemie extrem lang, da ich mich zwei Mal bewerben musste. Dementsprechend habe ich sowohl zum 01.12.2020 als auch zum 01.12.2021 meine vollständige Bewerbung an das International Office in der Lothstraße (non-EU) gesendet. Hierbei sollte insbesondere darauf geachtet werden, dass alle offiziellen Dokumente (Personalausweis und Reisepass) die nötige Gültigkeit haben. Vor Weihnachten erhielt ich dann die Einladung zum Auswahlgespräch, welches auf Englisch stattfand. Die Zusage und meine damit einhergehende Nominierung des IO bei der MRU kam dann Anfang Januar. Daraufhin hat sich die MRU im März/April per E-Mail gemeldet und erste Instruktionen gesendet, dass ich mich nun noch offiziell im MRU Portal bewerben muss. Dieser Schritt ist in der Regel eine reine Formalie und ist für die spätere Immatrikulation an der MRU notwendig. Der offizielle Letter of Acceptance kam dann Ende April/Anfang Mai 2021, sodass ich nun anfangen konnte mich um alles weitere zu kümmern.

### 2.2 Finanzierung

Das Auslandssemester an der MRU habe ich zum Großteil durch Ersparnisse, einem Studienkredit und dem PROMOS-Teilstipendium des DAAD finanziert. Meiner Erfahrung nach sollte monatlich mit Ausgaben von ca. 800 – 1.000 EUR (zzgl. Miete, Versicherungen, Flüge, Visa) geplant werden, um ein entspanntes Leben zu haben und entsprechende Freizeitangebote zu nutzen.

### 2.3 Visum

Deutsche Staatsbürger benötigen kein Visum für einen Aufenthalt < 6 Monate in Kanada. Deutschland gehört zum Visa Waiver Programm, wodurch lediglich eine electronic Travel Authorization (eTA) zu beantragen ist. Diese kostet 7 CAD und ist für fünf Jahre gültig. Die Beantragung geht recht schnell und einfach und das Approval kommt teilweise schon innerhalb weniger Stunden. Dennoch sollte hierfür genügend Zeit eingeplant werden da es immer wieder zu längeren Bearbeitungszeiten kommt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie musste ich darüber hinaus noch eine offizielle Study Permit beantragen, um zur Einreise nach

Kanada in dieser außergewöhnlichen Zeit berechtigt zu sein. Der Prozess, die Dauer und die Kosten der Beantragung sind deutlich höher als für die eTA und ich musste meine Biometrics in Berlin hinterlegen lassen.

#### 2.4 Versicherung

Als Exchange Student an der MRU war ich verpflichtet eine Local Health Insurance der Universität abzuschließen. Die Guard.me (225 CAD) ist eine reguläre Auslandskrankenversicherung, welche die wichtigsten Leistungen abdeckt, sodass ich keine ergänzende Versicherung aus Deutschland in Anspruch genommen habe außer meiner Haftpflichtversicherung.

#### 2.5 Anreise

Bei der Fluganreise lohnt es sich definitiv gut zu recherchieren und mehrere Flugangebote zu vergleichen (z.B. über SkyScanner). So habe ich einen recht günstigen Flug mit KLM über Amsterdam mit umfangreichen Storno-/Umbuchungskonditionen gefunden. Insbesondere wenn keine Reiserücktrittsversicherung abgeschlossen wurde und/oder der Rückflugtermin noch unklar ist, sollte darauf bei der Buchung geachtet werden. Darüber hinaus war die Kommunikation und Umbuchung von Flügen ganz einfach und bequem über den KLM-Whatsapp-Servie möglich.

### **3. Während des Aufenthalts**

#### 3.1 Ankunft

Der Flug mit der KLM war pünktlich und ohne Probleme. Bedingt durch die Pandemie mussten jedoch einige mehr Kontrollen stattfinden, sodass ich bereits in Berlin den PCR-Test und die eTA vorzeigen musste und in Amsterdam und schließlich Calgary noch einen entsprechenden Quarantäne Plan, den Letter of Acceptance, sowie die ArriveCAN App zur Einreiseregistrierung. Die Einreise war dementsprechend sehr nervenaufreibend und stressig. Allerdings sind insbesondere die Canada Border Service Agents sehr nett und hilfsbereit, was rückblickend definitiv einen ersten Eindruck der kanadischen Mentalität vermittelte. Nach der Passkontrolle musste ich dann noch zur Immigration, um mir meine offizielle Study Permit ausstellen zu lassen. Der gesamte Einreiseprozess hat ca. 2h gedauert.

Anschließend kann man mit dem Taxi oder Uber für 60-80 CAD zum MRU Campus fahren oder alternativ mit dem Calgary Transit Bus (300) nach Downtown fahren und von dort mit verschiedenen Bussen (schnellster ist der Max Yellow) zur MRU fahren.

Der Check-In und die Schlüsselübergabe für die Campus Residence ging schnell und problemlos von statten und findet am Front Desk der West Residence statt.

### 3.2 Buddy Service & Orientation / Integration

Bereits vor Semesterbeginn gibt es zahlreiche Events, Führungen und Orientation Sessions für Neulinge auf dem Campus. Darüber hinaus gibt es viele Give-Aways, Free Lunches, Kinoabende und spezielle Exchange Students Events, um schnell mit anderen in Kontakt zu kommen. Außerdem gibt es einige Angebote zu Buddy Programmen oder Peer Learning Programmen. Über das Semester verteilt gibt es auch Ausflüge für Exchange Students nach Banff und Drumheller.

Im Großen und Ganzen war ich sehr zufrieden mit der Orientation und Welcome Week, sodass man schnell Leute kennengelernt hat und sich recht schnell auf dem Campus zurecht fand.

### 3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Die Kurswahl hat grundsätzlich sehr lange gedauert und war bis zum Ende etwas stressig, da ich beispielsweise bis zum Semesteranfang noch nicht alle Kurse final bestätigt hatte. Zunächst musste ich auf der MRU Homepage passende Kurse recherchieren und diese mit dem HM International Office absprechen. Das war ein ganz schönes Hin und Her, da alle Kurse sowohl vom HM IO als auch der MRU Koordinatorin bestätigt werden müssen, bevor ich mich überhaupt für die Kurse anmelden durfte. Darüber hinaus benötigt man für einige Kurse Prerequisites, welche erst von der Kursleitung der MRU bestätigt werden müssen. Das stellte sich insofern als problematisch heraus, dass viele Kurse bereits voll waren als ich alle notwendigen Bestätigungen eingeholt hatte. An der MRU sind die Kurse höchstens 30 Teilnehmer:innen groß, was einen großen Vorteil in der Lehre und der Nähe zu Professor:innen bringt. Die Einschreibung in die Kurse findet über das MRU-Portal statt. Es ist auf jeden Fall ratsam sich für mehr Kurse anzumelden als nötig und sich ggf. auf Wartelisten schreiben lässt, sollte ein Kurs zunächst voll sein. Zum Semesterbeginn treten viele noch aus Kursen aus, sodass ein Nachrücken sehr wahrscheinlich ist. Grundsätzlich sind die Professor:innen und Koordinator:innen sehr hilfsbereit und verständnisvoll. Ich bin beispielsweise in einen Kurs gekommen, obwohl er schon voll war, einfach weil ich nett gefragt habe. Schlussendlich habe ich alle Kurse bekommen, die ich wollte: Leadership Development [MGMT 4431], Cross-Cultural Management [INBU 2201] und Creativity for Entrep Practice [ENTR 3302].

Grundsätzlich kann ich alle drei Kurse empfehlen, allerdings unterscheiden sie sich sehr stark in den Anforderungen und Art der Lehre. INBU 2201 war eine klassische Vorlesung mit recht wenig Interaktion. Assignments waren hier eine Präsentation, eine schriftliche Analyse, ein

Midterm und ein Final Exam. Die beiden anderen Kurse hatten jeweils acht verschiedene Assignments über das Semester, wobei MGMT 4431 eine Online-Vorlesung war, die sich an 4th Year Students richtet und viel Selbstorganisation und Initiative verlangt. ENTR 3302 war ein sehr interaktiver Kurs mit viel Kreativität, Gruppenarbeiten und Präsentationen. Alles in allem war der Workload recht hoch. Allerdings ist das immer von den einzelnen Kursen/Programmen abhängig, sodass ich mit meinen drei Business Kursen so viel zu tun hatte wie z.B. eine Freundin mit fünf Education Kursen. Die Empfehlung für alle Kurse im Business Programm ist daher drei bis vier Kurse pro Term zu belegen.

Glücklicherweise konnten alle Kurse in Präsenz stattfinden. Lediglich das Tragen von Masken und die Registrierung des Impfnachweises war nötig.

### 3.4 Wohnen

Für meine Zeit an der MRU habe ich auf dem Campus gewohnt, was ich jedem wirklich nur empfehlen kann, um die klassische Nordamerikanische Campus-Erfahrung zu erleben. Die MRU hat eine East Townhouses Residence, eine West Townhouses Residence und eine West Apartments Residence. Ob East oder West Residence, beide Standorte haben ihre Vor- und Nachteile und liegen ca. 10-15min zu Fuß voneinander entfernt.

Die West Residence liegt näher am Recreation Center und ist grundsätzlich etwas neuer und moderner als die East Residence. Dafür ist die East Residence etwas näher bei den Lehrgebäuden und direkt bei der Bibliothek. Darüber hinaus hat man in East wesentlich mehr Platz.

Ich habe in der East Residence gewohnt und für mich war es definitiv die richtige Entscheidung, wobei der Großteil der anderen Exchange Students in der West Residence gewohnt haben.

Über die Wohnsituation hinaus bietet der Campus ein gutes Recreation Center mit Schwimmhalle, Kletterhalle, Boulder-Halle, Gym, Squash Courts, Tennis und Badminton Felder, sowie Fuß- Basketballplätzen. Der Campus besitzt außerdem einen großen Food Court mit z.B. Subway, Starbucks, Tim Hortons und Good Earth, sowie eine Apotheke, eine Campus Bar und mehrere Theater.

Tipp: Es gibt einen Exchange Student Locker im Keller der West Apartments, wo ehemalige Exchange Students viele nützliche Haushaltsgegenstände, Reinigungsmittel, Kleidung, Bettzeug, usw. lagern die von neuen Exchange Students genutzt werden dürfen.

### 3.5 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)

Es ist definitiv zu empfehlen den UPass (160 CA\$) von der MRU zu kaufen, welcher als Semesterticket für den Calgary Transit (ÖPNV) gilt und als App geladen werden kann. Der Nahverkehr ist grundsätzlich sehr unzuverlässig und es fahren lediglich Busse, sowie auf ein paar wenigen Strecken gibt es den C-Train. Nach Downtown kommt man am schnellsten mit dem Yellow Express Bus von der MRU. Grundsätzlich ist man ohne Auto in Alberta recht eingeschränkt unterwegs und die Wege sind sehr lang. Allerdings haben fast alle kanadischen Studierenden ein Auto. Sobald man erste Bekanntschaften geknüpft hat, wird man dadurch auch mobiler. In die Berge kommt man mit Reisebusanbietern wie Raider Express für 40 CA\$ One-Way. Alternativ gibt es Mitfahrgelegenheiten wie Poparide oder etliche Autovermietungen. In den Bergen selbst gibt es rund um Canmore, Banff und Lake Louise ein recht gutes jedoch preisintensives Nahverkehrsnetz.

Mobilfunkverträge oder Pre-Paid-Verträge sind vergleichsweise teuer in Kanada (~50 CA\$ pro Monat). Es gibt zwei große Anbieter (Telus und Roger) mit verschiedenen Tochter-Anbietern. Ich hatte Fido (Rogers), welches ich definitiv nicht empfehlen kann, da der Service insb. am Ende sehr schlecht war und viele versteckte Kosten mit sich brachte. Grundsätzlich muss man entscheiden ob Mobile Daten und Empfang nur in den Städten nötig ist oder auch in den Bergen, wonach sich dann der Preis richtet. Grundsätzlich gibt es jedoch in den Städten sehr viele Wifi Spots.

Einkaufen ist etwas umständlich, wenn man auf dem Campus wohnt, da der nächste Supermarkt (Safeway) etwa 30min zu Fuß entfernt ist. Es ist jedoch zu empfehlen den Bus zum nächsten Walmart zu nehmen (ca. 15min), da dieser deutlich günstiger ist und die Auswahl wesentlich größer.

Ich habe mich außerdem dazu entschieden ein kanadisches Bankkonto zu eröffnen, um Kreditkarten-Gebühren zu sparen. Das hat wunderbar mit der CIBC funktioniert. Großer Vorteil: ich habe meine Debit-Karte direkt bekommen und musste nicht auf einen Brief + PIN warten. Der CIBC Student Account ist zusätzlich noch kostenlos. Außerdem habe ich die App Wise (ehemals TransferWise) für meine Überweisungen von meinem deutschen Konto (EUR) auf mein kanadisches Konto (CAD) benutzt. Das ist eine der günstigsten und einfachsten Möglichkeiten Geld zu überweisen und der Wechselkurs ist tagesaktuell.

### 3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Wie bereits erwähnt ist man ohne Auto recht eingeschränkt in Calgary / Alberta. Dennoch gibt es einige Möglichkeiten sich dennoch an die Ziele zu kommen, wie oben bereits genannt. Ausflüge in die Berge sind ein Muss! Canmore, Banff, Banff National Park, Lake Louise,



Morraine Lake, Lake Minnewanka, Jasper National Park, Yoho National Park – die Natur in den kanadischen Rockies lässt keine Wünsche offen. In der Nähe der MRU gibt es die Weaselhead Flats, eine sehr schöne Conservation Area, insb. im Herbst. Im Winter sind die beiden besten Ski-Gebiete das Lake Louise Resort und Sunshine, sowie Revelstoke und Whistler in BC.

Calgary Downtown ist auch jeden Ausflug wert. Es gibt einige Hotspots mit vielen Restaurant, Bars, Clubs und Street Art, wie Kensington und Inglewood – sehr zu empfehlen. Darüber hinaus sind die 17th Ave und die Stephen Ave die geschäftigsten Straßen in Calgary.

Sobald die Hockey Season anfängt, gibt es regelmäßig Matches der Calgary Flames gegen ein anderes Team der NHL. Tickets können recht teuer sein aber die Stimmung im Stadion ist der Wahnsinn.

Darüber hinaus sind Ausflüge nach Edmonton und Drumheller empfehlenswert. Ich bin während der Reading Break über Thanksgiving nach Vancouver gefahren. Die Strecke durch die Berge ist wirklich atemberaubend und Vancouver ist absolut sehenswert. Innerkanadische Flüge, z.B. nach Toronto oder Montreal können sehr teuer sein. Hier sollte frühzeitig gebucht werden.

#### **4. Interkulturelle Erfahrungen**

Im Großen und Ganzen haben sich meine Vorstellungen und Erwartungen an das Land und die Leute mehr als bestätigt. Die Natur und die Freizeitangebote in Alberta sind mit Worten kaum zu beschreiben. Die Kanadier:innen sind für ihre unglaublich freundliche Art und Mentalität bekannt und das hat sich nur bewahrheitet! Egal wo ich war, ich hatte immer das Gefühl die Kanadier:innen sind hilfsbereit, freundlich und aufrichtig. Zudem ist Kanada ein sehr sicheres Land in Bezug auf Kriminalität. Es mag ein Stück weit oberflächlich sein, jedoch werde ich die freundlichen Small Talks z.B. an der Kasse bei Walmart sehr vermissen. Darüber hinaus sind Kanadier:innen überaus serviceorientiert und haben wesentlich längere Öffnungszeiten und fast jedes Geschäft hat auch sonntags geöffnet.

Als neue Erfahrung nehme ich auf jeden Fall mit, wie Kanada das Thema der indigenen Bevölkerung angeht und dass hier viel Arbeit zur Integration geleistet wird, um die Stämme und Traditionen zu schützen und zu unterstützen. Auf der anderen Seite empfand ich das Problem mit den Obdachlosen insb. in Vancouver als sehr erschreckend. Die Kanadier:innen die ich kennenlernen durfte waren außerdem nicht sehr zufrieden mit der amtierenden Regierung unter Trudeau. Hier erhielt ich viele spannende Insights zur politischen Lage im Land.

Darüber hinaus habe ich sehr viel über mich selbst im Umgang mit Menschen gelernt und viel über Situationen und Geschehnisse reflektiert.

Als Vorteile von dieser Erfahrung erwarte ich mir zukünftig auf jeden Fall, dass sich meine Menschenkenntnis und Empathie verbessert hat. Außerdem hat mir die Zeit einige neue Perspektiven aufgezeigt, sowohl privat als auch beruflich. Ich habe viele Freund:innen gewonnen die überall auf der Welt zuhause. Ich wurde mit zufälligen Menschen aus aller Welt zusammengebracht, welche mit mir ihre Erfahrungen, Hintergründe und Perspektiven teilten und damit meine Sicht auf einige Dinge nachhaltig beeinflusst haben.

Der Unterschied in der Lehre an der MRU hat mir außerdem geholfen mein Lernen und Studieren weiterzuentwickeln und der interkulturelle Austausch fördert zwangsläufig den Mut und die Offenheit für Neues und Unbekanntes.

## **5. Fazit**

Abschließend kann ich mich nur bei allen Erfahrungsberichten, die ich gelesen habe, einordnen und sagen, dass diese Zeit mit eine der besten Erfahrungen war, die ich bisher gemacht habe. Man lernt sich selbst auf viele verschiedenen Ebenen neu kennen und bekommt einen anderen Blickwinkel auf die Dinge. Außerdem hilft die Entfernung von Daheim manchmal auch alte Probleme Zuhause neu zu durchdenken. In jedem Fall gehe ich mit einem sehr guten Gefühl zurück nach Deutschland, auch wenn ich gern länger geblieben wäre. Rückblickend waren es alle Sorgen, Unsicherheiten, Kosten und Probleme (insb. auch mit der Pandemie) definitiv wert!!!